

**Bezug: DS-5/26-31**  
**Handlungsrahmen für Photovoltaik-Freiflächenpotenziale**  
**Städtebauliches Entwicklungskonzept nach § 1 Absatz 6 Nummer 11**  
**Baugesetzbuch BauGB**

**Stellungnahme des Natur- und Vogelschutzvereins Bauschheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld der Beratungen im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss sowie der anstehenden Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung in diesem Monat möchten wir als Natur- und Vogelschutzverein Bauschheim eine kurze Stellungnahme zu den geplanten Photovoltaik-Freiflächen einbringen.

Wir unterstützen den Ausbau erneuerbarer Energien ausdrücklich. Aus unserer Sicht ist jedoch entscheidend, welche Flächen konkret ausgewählt werden.

Ein Teil der aktuell diskutierten Flächen rund um Bauschheim liegt unmittelbar angrenzend an einen ökologisch sensiblen Bereich zwischen Beinesgraben und Holzlachener Graben sowie in direkter Nähe zum Börnchensee. Diese Bereiche erfüllen eine wichtige Funktion als Vernetzungsräume für zahlreiche Tierarten.

Vor Ort kommen unter anderem Schwarzkehlchen und Rohrsänger vor, zudem nutzen Feldlerchen im Winter sowie Arten der offenen Agrarlandschaft wie das Rebhuhn diese Flächen. Auch für viele weitere Tierarten – von Säugetieren bis zu Insekten – sind solche Strukturen als Wanderkorridore und Rückzugsräume von zentraler Bedeutung.

Besonders kritisch ist aus unserer Sicht die unmittelbare Nähe einzelner geplanter PV-Flächen zu CEF-Maßnahmen für die Feldlerche, die im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet „Eselswiese“ als Ausgleich für verlorene Lebensräume vorgesehen sind. Diese Maßnahmen sind auf eine störungsarme Umgebung angewiesen. Zusätzliche Nutzungen in direkter Nachbarschaft können ihre Wirksamkeit erheblich beeinträchtigen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Freiflächen rund um Bauschheim bereits durch mehrere große Vorhaben gleichzeitig unter Druck stehen. Mit dem Neubaugebiet „Eselswiese“ gehen wertvolle Flächen verloren, und auch der Rhein-Main-Link wird zusätzliche Eingriffe mit sich bringen. In der Summe entsteht eine erhebliche Belastung für die verbliebenen Freiräume.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie bitten, bei der weiteren Beratung und Entscheidung besonders sorgfältig zu prüfen, ob die betroffenen Flächen tatsächlich geeignet sind oder ob alternative Standorte – beispielsweise auf bereits versiegelten Flächen oder Dächern – vorrangig in Betracht gezogen werden sollten.

Uns ist wichtig, frühzeitig auf diese Aspekte hinzuweisen, damit sie in die Abwägung einbezogen werden können.

Für Rückfragen oder einen Vor-Ort-Termin stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Beatrice Menges  
Natur- und Vogelschutzverein Bauschheim